



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 6.

Welzheim, Donnerstag den 14. Januar 1892.

26. Jahrgang.

Welzheim.

## Die Schultheißenämter

werden angewiesen sämtlichen Leichenschauern ihres Gemeindebezirks die Ministerialverfügung vom 19. Dezember 1891 betreffend die Dienstanzweisung für die Leichenschauer **mit Krankheitstabelle** entweder abschriftlich zuzustellen oder ihnen die Regierungsblattnummer 32 von 1891 Seite 315—318 auf Gemeindefkosten zu beschaffen.

Bei der Expedition des Regierungsblatts in Stuttgart ist diese Nummer erhältlich.

Es genügt nicht, daß die Leichenschauer auf den Rathhäusern von obiger Regierungsblattnummer bloß Einsicht nehmen da sie die Krankheitstabelle stets vor Augen haben sollten. Ueber den Vollzug ist

**innen 14 Tagen**

zu berichten.

Den 11. Januar 1892.

Königl. Oberamt:  
Bellnagel.

Königl. Oberamtsphysikat:  
Dr. Pfeilsticker.

Königl. Anwaltschaft Welzheim.

## Diebstahls-Anzeige.

Am 31. Dezember 1891 wurden aus der unverschlossenen Wohnstube des Wagners Johannes Böhner in Pfahlbronn ein Paar neue, genagelte, lederne Hauschuhe im Wert 8 M entwendet.

Verdächtig ist ein nicht näher zu beschreibender Handwerksbursche, der am selben Tag in Pfahlbronn gebettelt hat.

Um Nachforschung wird gebeten.

Den 12. Januar 1892.

Körr.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Welzheim, 12. Jan. (Eingef.)** Der Königl. Landesfeuerlöschinspektor Kleber in Stuttgart hat über den Erfund der Wasserbeischaffungsverhältnisse für Feuerlöschzwecke in der Oberamtsstadt Welzheim ein eingehendes Gutachten abgegeben. Dasselbe ist von allgemeinem Interesse und wird in nachstehendem veröffentlicht: Die Stadtgemeinde besitzt zwei innerhalb der Stadt tief gelegene stets Wasserführende und stets genügende Feuerseen. Bei Brandfällen soll das nötige Wasser teilweise aus den Seen mit Wasserfuhrwerken (Güllenfässer) auf den Brandplatz geführt und teilweise von den vorhandenen Pumpbrunnen auf den Brandplatz getragen werden. Zur Verbesserung der Wasserbeifuhr sind in erster Linie zwei eiserne, gewöhnliche Güllerpumpen anzuschaffen, die gut im Stande sind das nötige Wasserquantum zu fördern. Dieselben dürfen nicht in fester Weise an den Seen aufgestellt werden, sondern sie sind nur im Bedarfsfalle einzusetzen und zwar stets — falls die Entfernung keine zu große — in jeden See 1 Stück, damit keine gegenseitige Behinderung der Wasserfuhrwerke entsteht. Bisher wurden zu wenig Wasserfuhrwerke beigezogen. Es wird bei dem herrschenden landwirtschaftlichen Betrieb ein leichtes sein 20 Fuhrwerke aufzutreiben. Die Besitzer sind unter Hinweis auf die Lokalfuerlöschordnung urkundlich zum Wasserführen zu

verpflichtet. Dabei sind sie dahin zu verständigen, daß sie bei ausbrechendem Brande sofort nach dem nächstgelegenen See fahren. Sowohl am See, als unterwegs bis zum Brandplatz haben namentlich bezeichnete Wachmannschaften der Feuerwehr am besten ältere, achtbare Bürger die Fahrordnung aufrecht zu erhalten. In dieser Weise kann eine derartige Wasserbeifuhr erzielt werden, daß am Brandplatz Faß auf Faß warten muß und eine ununterbrochene Wasserbeifuhr garantiert ist. Auf gutlichem Wege wären die Faßbesitzer zu veranlassen, die oberen Spundlöcher der Fässer, durch Deckel zu ersetzen. Am besten könnten die Wasserbeischaffungsverhältnisse für Feuerlöschzwecke dadurch geregelt werden wenn von der Gesamtgemeinde ein Wasserzubringer angeschafft würde. Die erforderliche Bedienungsmannschaft könnte dadurch gewonnen werden, daß an den übrigen Feuerwehrabteilungen etwas gekürzt wird. Auch die Teilgemeinde Breitenfürst hat der Kgl. Landesfeuerlöschinspektor beraten. Breitenfürst besitzt zwei beim Ort hochgelegene Feuerseen von konstantem Wasserinhalt, die miteinander verbunden ihr Stau-Wasser im Straßengraben dem Ort zuführen, woselbst einige sehr geschickt angelegte überwölbte Schächte das Wasser aufnehmen. Durch eine Röhrenlage unter der Landstraße hindurch muß noch für den höher gelegenen Ortsteil gesorgt werden, was jetzt schon beabsichtigt ist. Durch den offenen Graben einerseits, durch verschiedene Ueber-

brückungen und durch Lagerplätze andererseits, ist der Zulauf des Wassers nun derart gehemmt, daß dasselbe, trotz der Nähe der Seen bis zur Ankunft am ersten Schacht 25 Minuten braucht. Eine Verbesserung wäre möglich durch Ausbetonierung des Grabens und gleichzeitiges Legen von 30 Centimeter im Licht haltenden Cementröhren unter den Einfahrten und Lagerplätzen, was einen Aufwand von rund 890 M. erfordern würde, wozu die Kgl. Straßenbauverwaltung 200 M. beisteuert, während von der Centralkasse für Förderung des Feuerlöschwesens ein Viertel der Kosten als Beitrag in Aussicht gestellt ist. Nach Ansicht des Kgl. Landesfeuerlöschinspektors hat diese offene Leitung bei Eis eine sehr fragliche Wirkung, wird also im Winter öfter nicht benutzbar sein. Eine 15 Centimeter weite Cementröhrenleitung, die etwa einen Mehraufwand von 350 M. erforderte, würde für das ganze Jahr Wasser liefern und alle Verstopfungen u. ausschließen. Am meisten zu empfehlen wäre eine 10 Centimeter weite Gußeisenröhrenleitung, die höchst wahrscheinlich keine größeren Kosten erforderte und die Anbringung von sehr wirksamen Hydranten gestattete, so daß an den meisten Stellen des Orts Feuerpritzen entbehrt werden könnten und die Gemeinde auf billige Weise durch ihre vorzüglich gelegenen Feuerseen zu der denkbar vollkommensten Feuerwasserleitung käme. Der Landesfeuerlöschinspektor bemerkt noch, Breitenfürst sollte sich diesen Vorteil nicht

entgehen lassen, einen Vorteil, um den es von mancher anderen Gemeinde beneidet würde, die nicht in der glücklichen Lage ist, sich auf solch billige Weise so gut versorgen zu können.

**Vorch,** 10. Jan. Nach dem heutigen Nachmittagsgottesdienste wurden über 100 hiesige arme Personen mit Brot erfreut, das aus dem Erlös von Neujahrswunsch-Enthebungskarten konnte gebacken werden lassen.

**Wälschenbeuren,** 9. Jan. Am 1. Juni v. J. trat in hiesiger Gemeinde ein Raiffeisenfcher Darlehenskassenverein ins Leben. Der Umsatz bis zum 1. Januar d. J. belief sich auf die nicht unbedeutende Summe von 72408 M. und zwar Einlagen 36992 M., Darlehen 35412 M. Die Darlehen wurden durchweg von den Einlagen der Mitglieder ausgegeben. Die hiesige Volkereigesellschaft arbeitete ebenfalls mit sehr gutem Resultate.

## Württemberg.

**Stuttgart,** 9. Jan. Gegenwärtig kann die Jugend sich dem Vergnügen des Schlittensfahrens z. B. am Fuße des Hasenbergs hingeben, aber es kommen leicht Unglücksfälle bei der großen Schaar der Fahrenden vor, so wurden z. B. heute zwei Kinder ohnmächtig weggetragen.

**Heidenheim,** 9. Jan. Gestern verbanden sich die meisten hiesigen Wirte und die der Nachbarorte zu einem Wirtverein, der bezwecken will, gegen die Uebelstände auf diesem Geschäftszweig wirksam anzukämpfen. Als solche wurden genannt: der Flaschenbierhandel, das Trunksuchtgesetz, die obligatorische Bierfäße und das Umgeld. Vorstand des Vereins ist Direktor Lang (Hotel Traube hier.)

**Gannstatt,** 10. Jan. Vor einigen Tagen wollte die 18 Jahre alte Tochter eines hiesigen Weingärtners vom Heuboden ihrer Scheuer Futter durch das Garbenloch herabwerfen, wobei sie auf die Scheuertenne herabstürzte und eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

**Fellbach,** 10. Jan. Bei der von unseren Jagdpächtern, Offizieren aus der Garnison Stuttgart, gestern abgehaltenen Treibjagd, diesmal auf dem Felde nördlich vom Ort, wurden 95 Hasen erlegt.

**Laupheim,** 9. Jan. Von Süden und Norden sind wir wirklich belagert und werden Tag und Nacht heimgesucht von der Landplage — den Zigeunern. Am hellen Tage üben sie das Geschäft des Stehlens aus. — So hat eine Schöne dieser Bande in einem hiesigen Laden Kleiderstoffe gestohlen; eine andere wußte, während ihre Genossin sich mit einer Frau unterhielt, dieser 4 Mk. aus der Tasche zu stibitzen, ohne daß sie es merkte. Erstere Diebin sitzt hinter Schloß und Riegel; letztere entkam.

— Ein insolventer Schuldner ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, infolge übermäßigen Aufwandes wegen Bankrotts auch dann zu bestrafen, wenn er nicht gewußt, sondern in fahrlässiger Weise Aufwand getrieben hat, indem er in den Tag hineinlebte, ohne sich um seine Verpflichtungen zu kümmern.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 11. Jan. Die Reichsbank setzte den Wechseldiskonto auf 3 Proz., den Lombardzinsfuß auf 3½ resp. 4 Proz. herab.

**Berlin,** 10. Jan. Der Kaiser forderte einen Bericht über die Rettungs- und Schutzeinrichtungen der durch Hochwasser gefährdeten Gegenden. Er hofft, daß ein jeder sein Leben im Falle der Gefahr einsetzt.

**Kreuznach,** 2. Jan. Der Zimmermann Johann Müller drang gestern morgen, wie dem „B. T.“ von hier gemeldet wird, in die Wohnung des Maurers Kleindienst, schloß dessen Sohn nieder, schlug die Tochter zu Boden und versammelte die eigene Wohnung, verwundete zwei seiner Kinder schwer und zerschmetterte sich, als die Polizei kam, durch eine mit Wasser geladene Pistole den Kopf.

**Würzburg,** 9. Jan. Das Militärbezirksgericht verurteilte den früheren aktiven Soldaten Kaul aus Bayreuth, der seine Geliebte erdroffelte und aufhängte, zum Tode.

**Oberreheim,** 9. Jan. Verschiedene Blätter hatten das Gerücht verbreitet, der kürzlich in Angers verstorbene Bischof Freppel habe seiner Vaterstadt Oberreheim zu Wohlthätigkeitszwecken eine Summe — man sprach von 150000 Franken — vermacht. Nach der „Straßb. Post.“ entbehren all diese Gerüchte der Begründung. Freppel hat in seinem Testament kein Legat für seine Vaterstadt ausgesetzt.

— Bei der deutschen Kavallerie und reitenden Artillerie soll nunmehr der Säbel endgültig abgeschafft werden. An den Lanzen soll eine Vorrichtung getroffen werden, welche es ermöglicht, den Revolver an derselben mittelst einer Einbiegung der Lanze zu befestigen.

## Ausland.

**Wien,** 10. Jan. Polnischen Blättern zufolge sind in den Gouvernements Wilna und Grodno bisher 94 katholische Kirchen geschlossen und in Kasernen oder griechische Kirchen umgewandelt worden.

— Die gesamte Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, einschließlich von Alaska und den den Indianern reservierten Gebieten, beträgt 62885548 Seelen, sie hat seit 1850 um 39693672, also fast um zwei Drittel, zugenommen.

— Die exilierten Haitier, die auf Jamaika leben, wollen sich ihrer Heimatinsel bemächtigen und den Präsidenten Hippolyt stürzen, um den General Mamgat an seine Stelle zu setzen. Sie haben in den Vereinigten Staaten ein Kriegsschiff zu dem Zweck ausgerüstet.

## Berschiedenes.

— **Poesie in Zeit.** Nicht nur der Venz hat seine Poeten, sondern auch der Winter. Ein genialer Dichter aus Zeit, den die Deutschen Wespen einführen, hat sich zu folgender, der gegenwärtigen Witterung entsprechender Lyrik aufgeschwungen:

„In Greiz, in Schleiz,  
In der sächsischen Schweiz —  
Allerseits  
Schneit's.  
Auch bei uns in Zeit  
Friert es bereits. —  
Ich weiß was Gescheit's:  
Ich heiz'!“

— **Ein schwaches Geschöpf.** Präsident: „Schämen Sie sich nicht, Angeklagter, ein schwaches Geschöpf wie Ihre Frau mit Schlägen zu mißhandeln?“ — Angeklagter (lächelnd): „Schwaches Geschöpf? Haben Sie det schwache Geschöpf schon mal gesehen, Herr Präsident?“ — Präsident: „Nein!“ — Angeklagter: „Na dann erloben Se mir bloß eine ganz kurze Mitteilung. Vor drei Wochen habe ich ihr wiegen lassen uf de Automatenwage. Da wog det schwache Geschöpf mit de Kleeder 178 Pfund.“

## Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Nonne hatte kein Brot, aber sie forderte das Kind auf, sie zu begleiten. Willig folgte sie ihr. Auf ihr Befragen aber fing sie bitterlich an zu weinen und bat, sie möge sie doch dem Büttele nicht in die Hände liefern, sie sei ja ganz unschuldig. Die Nonne erfuhr alles von dem Kinde, und ihr Scharfblick sagte ihr, daß das Kind die Wahrheit sprach — da war sie entschlossen, dasselbe zu retten. Sie nahm das Kind mit nach dem Kloster, in der Hoffnung, dort ein Asyl für dasselbe zu erlangen. Aber die Oberin war eine strenge Frau und hatte befohlen, das Kind dem Thürmer wieder zuzuführen. Mit schwerem Herzen hatte sich Schwester Magdalena auf den Weg gemacht, Katharina dem Pflegevater zurückzubringen. Als sie in des Thürmers Wohnung angelangt war, fand sie diesen dem Tode nahe, unfähig, ein Wort mit ihr zu reden. Was sollte sie thun? Das Kind in das Kloster zurückbringen, durfte sie nicht — es seinen Feinden ausliefern? Nimmermehr. Nach langem Nachdenken fand die Nonne einen Ausweg. Vor einigen Jahren hatte sie auf dem Lande, nicht weit von der Stadt, eine brave Frau kennen gelernt, Sabine Sendling. Dieselbe hatte oft geklagt, daß kein liebes Kind die Freude ihrer alten Tage sein würde und daß all ihr Hab und Gut, womit der Herr sie doch reichlich gesegnet, ihr keine Freude mache. Da hatte Schwester Magdalena den Entschluß gefaßt, Frau Sabine das Kind zu bringen. Noch in derselben Nacht war sie damit fortgewandert, und sie fand für ihren Schützling eine Heimat.

Die Nonne hatte Hans Roever noch einmal wiedergesehen nach Jahren.

Schwester Magdalena wünschte Auskunft von ihm über eine alte Bettlerin, welche vor einer Reihe von Jahren gestorben sei. Sie war sehr überrascht gewesen, daß eben jenes Mädchen, welches sie vom Hungertode errettet und zu Sabine Sendling gebracht, bei jener alten Bettlerin gewesen war, als diese starb, wenigstens hatte es dem Thürmer so geschienen. Dann fragte sie auch nach dem Nachlasse der Bettlerin, ob nicht irgend etwas vorhanden gewesen sei, was einen Anhaltspunkt für die Herkunft des Kindes gewähre.

Hans Roever zeigte ihr das Päckchen Kleidungsstücke und endlich die goldene Kette. Da hatte sie den Thürmer gebeten, ihr die Kette zu überlassen und ihm versprochen, sie zum Heile des Kindes zu verwahren. Aber Hans Roever gab sie nicht von sich und bat die Nonne, es ihm nicht zu verargen, weil er das geringe Erbteil dermaleinst selbst in die Hände seines Schützlings legen wolle. Und endlich hatte die Nonne aufgehört mit Bitten, aber sie sagte:

„Hans Roever, verwahrt die Sachen sorgsam und habt Acht darauf. Es mag eine Stunde kommen, wo es von Euch gefordert wird, um Zeugnis abzulegen für das Kind. Behütet Katharina sorgsam, daß sie nicht in die Hände ihrer Feinde falle, denn sie hatte gar viele und mächtige. Vor allen Dingen aber bewahrt sie, daß sie nicht in die Hände der Würdenhofs gelange — das wäre ihr Tod.“

(Fortsetzung folgt.)

# Albert Böhlinger, Lederhandlung, Murrhardt



empfehlen in guter Gerbung und bester Trochnung: **Deutsches & Rheinisches Sohlleder** in halben Häut-n, **Hinterstücken, Spangen & Sohlen, Oberleder, Bacheleder, Sadleder & Futterleder.**  
 Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht amerikanische Holznägel und Gummizüge, **Fabrikleisten, Stiefelhölzer** und **Walkbretter**, und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.  
 Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.

## Albert Zweigle Wetzheim.

**Wollwaarenlager**  
in schönster Auswahl & billigsten Preisen:

- Hüllen,
- Kapuzen,
- Kinderkleidchen,
- "    röckchen,
- Kinderkittel,
- "    Tappen,
- Umschlagtücher,
- Stöcker,
- Handschuhe,
- Fäustlinge,
- Endschuhe,
- Schälchen,
- Flanellschawls,
- Kinderstrümpfe u. s. w.

**Häringe,  
Sardinen und Speck-  
bücklinge**

empfehlen

H. Hohly.

L. Adelman,  
Uhrmacher.  
Mache hiemit die  
ergeb. Anzeige, daß  
ich mein Geschäft  
v. Gasth. z. Stern in  
d. Gasth. z. Hasen  
verlegt habe u. bitte  
d. Vertr. m. auch  
f. bew. zu wollen.  
Gleichz. empfehle ich  
m. Lager u. Reparat.-  
Werkst. in Zwickler u.  
Brillen.

Murrhardt.

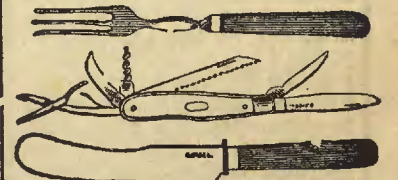
## Trient-Zaillen in größter Auswahl

namentlich auf schwere für Winter empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger.

## Nebischeeren

prima Dualität, sowie auch  
Taschmesser mit Horn-,



Elfenbein-, Hirschhorn-,  
Perlmutter-, Schildplatt-  
Schaalen, Transchier-Be-  
stede, Schinken- und Metzger-  
Messer, Dessert- und größere  
Bestede, Scheeren, Rasier-  
messer gegen Garantie,  
Streichriemen u. c.

Alle in mein Fach einschlagenden  
Artikel werden von mir pünktlich  
geschliffen und repariert und nimmt  
solche entgegen Herr Kürschner-  
meister Guberan und Bote  
Klopfer.

Konrad Siegel,  
Messerschmied, Schorndorf.

3 Königtal vorzüglich  
9 1/2 Pf. 3 M 30 S Nachname  
Schmid, Nördlingen.

Welzheim.  
Eine fleißige, ehrliche  
**Dienst-Magd**  
findet zu Vieh- und Feld-  
geschäft, gegen hohen  
Lohn und gute Behandlung sogleich  
oder auf Lichtmess Stelle.  
Näheres bei  
**Schätz z. „Sonne.“**

13020 Mark  
Schon  
3073000 b. Geld.  
kam 18. bis  
23. Januar 1892  
Ziehung der großen  
**Deutsch-Antislaverei**  
**Geldlotterie**

Hierzu empfehle ich Original-  
Loose  $\frac{1}{10}$  M 42,  $\frac{1}{20}$  M 21,  $\frac{1}{50}$  M  
8.40,  $\frac{1}{100}$  M 4.20.  
Anth.  $\frac{1}{20}$  M 2.50,  $\frac{11}{20}$  M 25,  
 $\frac{1}{50}$  M 1,  $\frac{11}{50}$  M 10, Porto und  
Liste 30 Extra.  
Anth. an 100 ganz. Loos,  $\frac{1}{100}$   
M 45,  $\frac{1}{200}$  M 23,  $\frac{1}{400}$  M 12,  $\frac{1}{800}$   
M 6.  
Anth. an 200 ganz. Loos,  $\frac{1}{100}$   
M 90,  $\frac{1}{200}$  M 45,  $\frac{1}{400}$  M 23,  $\frac{1}{800}$   
M 12.  
Anth. an 400 ganz. Loos,  $\frac{1}{100}$   
M 180,  $\frac{1}{200}$  M 90,  $\frac{1}{400}$  M 45,  $\frac{1}{800}$   
M 24, incl. Porto u. offiz. Liste

Haupttreffer  
600,000 M.  
300,000 M.

J. Schweickert  
Concess. Generalagent  
STUTTGART.  
Haupttreffer baar  
125,000  
100,000

Gebenweiler.  
Schöne  
**Milch-  
Schweine**  
hat zu verkaufen  
**Georg Wahl.**

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-  
waschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen  
1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern  
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße  
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,  
4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr schlaffig)  
2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum  
Kaufpreis. — Bei Beträgen von mindestens  
75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Würfelzucker in 5 Pfund  
Paketen, Liguere feine und  
gewöhnliche in Flaschen und  
im Kleinverkauf, Hamburger  
Tropfen, Weingeist, Heidel-  
beergeist, Branntwein  
empfiehlt en gros und en detail  
billigst  
**S. Sohly.**

Vollkommen schmerzlos  
wirken unter allen Abführmitteln  
nur die **Zachariaspillen.**  
Per Schachtel 90 Pfg. in Apo-  
theken erhältlich.

Breitenfürst,  
Gemeindebezirks Welzheim.  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Aus der Konkursmasse des  
**Friedrich Ruoff,**  
Köfleswirts dahier, bringe ich  
am

**Samstag den 16. d. M.**  
von Vormittags 9 Uhr an  
gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Betten, Bettgewand, Tischtücher, Handtücher,  
das gesamte Wirtschaftsinventar an  
Tischen, Stühlen,  
Gläsern, Flaschen,  
Schüsseln u. s. w.,  
sonstiges Schreinwerk, 6 Fässer, allerlei Haus-  
rat, 1 Obstmahlmühle, 1  
Obstmotspresse, 1 Futter-  
schneidmaschine, 1 Pflug, 1  
Egge, 1 Holz-  
schlitten, 1 Leiterwagen und  
sonstige landwirtschaftliche Ge-  
rättschaften.  
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.  
Den 8. Januar 1892.

**Konkursverwalter:**  
Gerichtsnotar Schönlen in Welzheim.  
**Handwerkerbank Welzheim.**  
c. G. m. u. S.  
Die Einlagebüchlein wollen bei Bezahlung des verfallenen  
Beitrags per Januar in Empfang genommen werden.  
Kassier: **Zweigle.**

Revier Geradstetten.  
**Eichenstammholz-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 20. Januar,**  
mittags 2 Uhr  
werden aus dem Staatswald Gassackerhau in der „Krone“ in  
Hauersbronn anschließend an den Stammholzverkauf im Revier  
Schorndorf verkauft:  
74 Bau- und Wagner-Eichen mit 23 Fm.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr im Gassacker-  
hau bei Miedelsbach.

**Landwirtsch. Bez.-Verein Welzheim.**  
Für vorzügliche Haltung, Wertung und Pflege der  
Zuchtfarren haben für das Jahr 1891 nachstehende Farren-  
haltungen bezw. Farrenhalter Preise erhalten und zwar:  
1. Preis mit 50 M Sonnenwirt Wiedmann in Dorch.  
2. " " 45 M Farrenhalter Nupperlein in Unterschlechtbach,  
3. " " 40 M Farrenhalter Siegle in Rudersberg,  
4. " " 35 M Gemeinde Wäscheneuren,  
5. " " 30 M Gemeinde Blüderhausen,  
6. " " 25 M Stadtgemeinde Welzheim,  
7. " " 20 M Farrenhalter Bühler in Unterkirneck,  
8. " " 15 M Farrenhalter Tränkle in Gmeinweiler.  
Welzheim, den 12. Januar 1892.  
Im Auftrag des Vorstandes:  
Ver.-Sekretär **Kinkel.**

**Landwirtsch. Bez.-Verein Welzheim.**  
Bestellungen auf  
**steirischen Kleejamen**  
nimmt innerhalb 14 Tagen der Vereinssekretär entgegen.  
Mittelschlechtbach.  
Bei der hiesigen Gemeindepflege sind auf Lichtmess d. J.  
**400 Mark**  
gegen gesetzliche unterpfändliche Sicherheit auszuleihen.  
**Gemeindepflege.**

**Landwirtsch. Bez.-Verein Welzheim.**  
Bestellungen auf  
**steirischen Kleejamen**  
nimmt innerhalb 14 Tagen der Vereinssekretär entgegen.  
Mittelschlechtbach.  
Bei der hiesigen Gemeindepflege sind auf Lichtmess d. J.  
**400 Mark**  
gegen gesetzliche unterpfändliche Sicherheit auszuleihen.  
**Gemeindepflege.**

Welzheim.  
Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Lichtmess zu vermieten.  
**Schüle's Ww. b. See.**

**Kautschuk-  
(Gummi)-  
Schläuche**  
für Wein,  
Bier, Brannt-  
wein, Essig,  
heiße Flüssig-  
keiten, Dampf, Gas u. s. w.  
Sicherheitsabfußschläuche, Zieher,  
(Heber), Kautschuk-schnüre, -plat-  
ten, -ringe, -walzen u. s. w. für  
Verdichtungen, Stopfbüchsen, Schmutz-  
Asbest-Fabrikate, Hausschläuche,  
Messingverschraubungen, Hahnen,  
nicht nachtropfend, Pumpen,  
Spuntenheber, Ventil-Spunten,  
Korke, Holzglasur, Eisenglasur,  
Visierstäbe, Kellerlampen.  
Trubsäcke und einfachste Ge-  
räte zum sofort klären, filtrieren  
ohne Schöpfung trüber Getränke  
und Jaggeläger zc. von M. 11  
an, worüber vorzügl. Zeugnisse  
verfenden. Meist alles vorrätig.  
Preislisten zu Dienst. **Gebr.  
Schieber in Sglingen a. N.**

Auf dem Wege von **Fornsbach**  
nach **Welzheim** ging ein  
**Griff**  
verloren. Der redliche Finder wird  
gebeten, solchen im Gasthaus  
z. „Stern“ abgeben zu wollen.

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue  
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.  
vorzügl. gute Sorte M. 1.25,  
prima Halbdaunen nur M. 1.60  
und 2 M.  
reiner Flaum nur M. 2.50  
und 3 M.  
Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unter-  
bett und 2 Kissen) prima Zulett-  
stoff aufs Beste gefüllt ein-  
schläfig 20, 25, 30 u. 40 Mf.  
2schläfig 30, 40, 45 u. 50 Mf.

Gegen doppelte Pfandsicherheit  
sind  
**Anlehen**  
in Beträgen von  
**500 bis 25000 M.**  
auszuleihen. Informativscheine  
an

**S. Weittinger**  
Hypothekengeschäft **Schilbronn**  
**Güterzieler**  
übernimmt zum Verkauf fort-  
während der Obige.